

**Evangelische Hochschule Darmstadt  
Fachbereich Wissenschaftliche Weiterbildung**

**Modulhandbuch für das  
Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik  
in der Fassung vom 04.06.2018**

## Zertifikatsstudium „Gemeindepädagogik“

<b>Modul</b>	<b>Titel</b>	<b>Prüfungsart</b>	<b>ECTS/ Präsenzzeit</b>	<b>Workload insges.</b>
M 1	Perspektiven und Kontexte der Religions- und Gemeindepädagogik	Positionspapier	15 ECTS/ 150 Std.	450 Std.
M 2	Angewandte biblische und systematische Theologie	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	15 ECTS/ 150 Std.	450 Std.
M 3	Religionspädagogik für unterschiedliche Zielgruppen	Hausarbeit	10 ECTS/ 100 Std.	300 Std.
M 4	Praktisch-theologische Reflexions- und Handlungskompetenzen in kirchlichen und diakonischen Kontexten	Schriftlicher Entwurf	20 ECTS/ 200 Std.	600 Std.
		Summen	60 ECTS/ 600 Std.	1800 Std.

Die Module des Zertifikatsstudiums Gemeindepädagogik  
an der Evangelische Hochschule Darmstadt

Die Module 1 bis 4 zielen aufbauend auf einen Studienabschluss in Sozialer Arbeit/Sozialpädagogik/Pädagogik auf eine Qualifikation in Gemeindepädagogik für kirchliche Bildungsarbeit.

Absolventinnen und Absolventen der Module 1 bis 4 können die soweit erworbene Qualifikation mit einem Hochschulzertifikat abschließen.<sup>1</sup> Es erfüllt die Zugangsvoraussetzungen für den gemeindepädagogischen Dienst in der EKHN.

Die im Folgenden beschriebenen Module intendieren den Herausforderungen gerecht zu werden, die sich in vielen Tätigkeitsfeldern der Gemeindepädagogik mit ihren Handlungsdimensionen des Bildens, Unterstützens und Verkündigens durch gesellschaftliche Transformationsprozesse ergeben. Die Studierenden sollen befähigt werden, Handlungskonzepte für ihre Arbeitsfelder entwickeln zu können, mit denen sie relevante Zielgruppen erreichen können. Sie sollen in der Lage sein, in ihren Arbeitskontexten religiöse Sinnperspektiven für ihre Zielgruppen zu erschließen als auch Menschen zu befähigen, sich für eine gerechte Gesellschaft einzusetzen, in der Teilhabe und Solidarität gelebt wird. Sie erwerben die Kompetenz, berufsrollengemäße Aufgaben im kirchlichen und schulischen Arbeitsfeld zu erschließen und ihre Rollen als Gemeindepädagoginnen und -pädagogen reflektiert zu gestalten.

---

<sup>1</sup> Vgl. Bestimmungen zum Abschluss der Berufseinstiegsbegleitung im Anschluss an den Studiengang Soziale Arbeit mit gemeindepädagogisch-diakonischer Qualifikation (Modul 16) an der Evangelischen Hochschule Darmstadt

<b>M 1</b>	<b>Modul:</b>	<b>Perspektiven und Kontexte der Religions- und Gemeindepädagogik</b>		
		ECTS- Punkte 15	8 SWS	Dauer u. Häufigkeit: jährlich
		Präsenzzeit: 150 Std.		Selbststudium: 300 Std.
				Zeitraum WiSe
				Praxis
<b>Studienziel</b>	Das Modul führt ein in gesellschaftliche, historische, organisationale und empirische Perspektiven der Religions- und Gemeindepädagogik.			
<b>Studieninhalte</b>	<p>1. Gemeindepädagogik als wissenschaftliche und berufliche Praxis: (a) Theorie gemeindepädagogischen Handelns, (b) Rollenprofile der Gemeindepädagogik gemäß ihrem Selbstverständnis und im Verhältnis zu anderen kirchlichen Berufsgruppen, (c) Rahmenbedingungen und Ordnungen.</p> <p>2. Sozialwissenschaftliche Zugänge zu Religiosität, Religion(en) und Kirche: Empirische Studien zu den religiösen Orientierungen unterschiedlicher Milieus, Sozialraumanalyse sowie exemplarische Ableitung von zielgruppenadäquaten Handlungskonzepten.</p> <p>3. Kirche als Institution und Organisation im Wandel der Zeit: Kirchengeschichtliches Orientierungswissen, gegenwärtige gesellschaftliche Transformationsprozesse und mögliche Perspektiven für ein zeitgemäßes und pluralitätsfähiges Gemeindeverständnis.</p> <p>4. Evangelisches Christentum und seine konfessionellen, ökumenischen und interreligiösen Bezüge.</p>			
<b>Kompetenzen</b>	<p>Um gemeindepädagogische Tätigkeitsfelder aus subjektorientierter, organisationaler, gesellschaftlicher Perspektive wahrnehmen und gestalten zu können, sollen folgende Kompetenzen erworben werden:</p> <p>Theorien der Gemeindepädagogik zur Begründung im eigenen Handlungsfeld anwenden können. Kompetenz zum Einbringen von Positionen der gemeindepädagogischen Theoriebildung in gemeindliche und kirchliche Diskurse.</p> <p>Das Selbstverständnis der eigenen Berufsrolle bzw. des eigenen Berufsethos als Gemeindepädagoge/in im Verhältnis zu anderen Berufsrollen innerhalb der jeweiligen Organisation darstellen und entwickeln. Die eigene Professionalität in Teams produktiv einbringen können. Reflexionskompetenz des doppelten Selbstverständnisses als Sozialpädagoge/in bzw. Sozialarbeiter/in einerseits und Gemeindepädagoge/in andererseits.</p> <p>Unterschiedliche empirische und sozialwissenschaftliche Zugänge zum religiösen Feld kennen und anwenden können (z.B. Milieuanalysen für das eigene Tätigkeitsfeld).</p> <p>Fähigkeit zur Artikulation eines theologischen Gemeindeverständnisses, das die Vielfalt religiöser Bildungsorte umfasst (z.B. parochiale Gestalten von Gemeinde wie auch temporäre Begegnungen in diakonischen Tätigkeitsfeldern).</p> <p>Kirche als Bewegung, Institution und Organisation reflektieren und mitgestalten können. Berufliches und ehrenamtliches Handeln in Kirche und Diakonie in Beziehung setzen können. Persönliche ehrenamtliche Erfahrungen und wissenschaftlich begründete Orientierungen angemessen in die eigene professionelle Identität integrieren können.</p> <p>Konfessionell geprägte Sozialformen des Christentums historisch einordnen können. Ein dialogfähiges Bewusstsein für die Pluralität des Protestantismus entwickeln. Das Christentum im Kontext der Weltreligionen reflektieren können.</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Seminar, Selbststudium			
<b>Modulprüfung</b>	Positionspapier			
<b>Vorausges. Kenntnisse</b>	Sozialberuflicher Hochschulabschluss			
<b>Modulbeauftragte</b>	Prof. Dr. Renate Zitt			

**Geplante Lehrveranstaltungstitel:**

1. Gemeindepädagogik als wissenschaftliche und berufliche Praxis, ihr Selbstverständnis und ihre Rolle im kirchlichen Arbeitsfeld
2. Sozialwissenschaftliche und empirische Zugänge zu Religiosität, Religion(en) und Kirche
3. Kirche als Organisation im Wandel der Zeit und Entwicklungen im Gemeindeverständnis
4. Evangelisches Christentum und seine konfessionellen, ökumenischen und interreligiösen Bezüge

<b>M 2</b>	<b>Modul:</b>	<b>Angewandte biblische und systematische Theologie</b>		
		ECTS- Punkte 15 8 SWS	Dauer u. Häufigkeit: jährlich	Zeitraum WiSe
		Präsenzzeit: 150 Std.	Selbststudium: 300 Std.	Praxis
<b>Studienziel</b>	Das Modul führt ein in ein angewandtes Grundwissen im Bereich historisch-kritischer, narrativer und erfahrungsbezogener Zugänge zur Bibel und zu Grundfragen Systematischer Theologie.			
<b>Studieninhalte</b>	<p>1. Zugänge zum Alten und Neuen Testament: Elementares bibelkundliches Orientierungswissen, Grundformen biblischer Hermeneutik, sozialgeschichtliche Kontexte biblischer Texte als Basis eines vertieften Verstehens.</p> <p>2. Systematisch-theologische Fragen und Reflexionsperspektiven: Theologische Fragen entdecken und wahrnehmen, einüben systematisch-theologischen Denkens.</p> <p>3. Theologische Ethik mit diakonischer Ausrichtung: evangelische Positionen bezogen auf Alltagskonflikte und Optionen zur Förderung verbesserter Teilhabechancen marginalisierter Menschen</p>			
<b>Kompetenzen</b>	<p>Grundfragen der Theologie und zentrale Texte der Bibel für unterschiedliche Zielgruppen erschließen können.</p> <p>Zugänge und Methoden im Umgang mit der Bibel kennen sowie biblische Geschichten und ihre Deutungen differenzieren können.</p> <p>Exemplarische Reflexionsperspektiven der systematischen Theologie kennen und theologische Fragen bearbeiten und diskutieren können. Theologisches Konstruieren als Element der eigenen Berufsrollen verstehen lernen.</p> <p>Theologisch-ethische Reflexionsprozesse mit diakonischer Ausrichtung initiieren und gestalten können: zum Beispiel das Profil der Narration über den biblischen Gott, der insbesondere auf der Seite der Ausgegrenzten, der Barmherzigkeit und der Gerechtigkeit steht, für die eigene Arbeit programmatisch fruchtbar machen können</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Seminar, Selbststudium			
<b>Modulprüfung</b>	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung			
<b>Vorausgesetzte Kenntnisse</b>	Sozialberuflicher Hochschulabschluss			
<b>Modulbeauftragte</b>	Prof. Dr. Renate Zitt			

**Geplante Lehrveranstaltungstitel:**

1. Zugänge zur Bibel mit Schwerpunkt Altes Testament und seinen Umwelten
2. Zugänge zum Neuen Testament und seinen historisch-sozialen Kontexten
3. Systematisch-theologische Fragen und Reflexionsperspektiven
4. Theologische Ethik mit diakonischer Ausrichtung

<b>M 3</b>	<b>Modultitel</b>	<b>Religionspädagogik für unterschiedliche Zielgruppen</b>		
		ECTS- Punkte 10 6 SWS	Dauer und Häufigkeit Jährlich	Zeitraum SoSe
		Präsenzzeit: 100 Std.	Selbststudium: 200 Std.	Praxis:
<b>Studienziel</b>	Religionspädagogische Konzepte zur Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen werden erarbeitet. Evangelische Bildungsverantwortung wird subjektorientiert und lebensweltbezogen wahrgenommen, reflektiert und gestaltet. Die sozialraumbezogene Dimension der Religionspädagogik in Gemeinden und Dekanaten wird als Horizont der Bildungsarbeit erschlossen.			
<b>Studieninhalte</b>	<p>1. Religionspädagogische Konzepte zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: z.B. Konfirmandenarbeit, schulnahe Jugendarbeit, inklusive Jugendarbeit.</p> <p>2. Bildungs- und Kulturarbeit mit älteren Menschen im kirchlichen Kontext: Transformation kirchlicher Arbeit mit älteren Menschen angesichts gegenwärtiger Herausforderungen wie die Notwendigkeit „aktiven Alterns“, der Verbindung von Selbstverwirklichung und Gemeinwohlorientierung im freiwilligen Engagement, der sozialräumlichen Dimension kirchlicher Bildungsarbeit.</p> <p>3. Perspektiven der Arbeit mit Familien und Konzepte intergenerationaler Arbeit.</p> <p>4. Interreligiöses Lernen und interreligiöser Dialog: Strategien interreligiöser Verständigung, Voraussetzungen zur Gestaltung multireligiöser Gebete, Förderung religiöser Entwicklung bezogen auf Menschen mit einem nicht-christlichen Hintergrund</p>			
<b>Kompetenzen</b>	<p>Religions- und gemeindepädagogische Konzepte in Bezug auf exemplarische Zielgruppen kennen und konzeptionell umsetzen können. Didaktische und methodische Perspektiven der Religionspädagogik in unterschiedlichen Settings differenziert einsetzen können.</p> <p>Religion in der biographischen Entwicklung verstehen und fördern können.</p> <p>Kirchliche Bildungsarbeit konzeptionell weiterentwickeln können, so dass sie veränderten Bedarfen gerecht wird.</p> <p>Fähigkeit zur intergenerationalen und interkulturellen Perspektivenübernahme sowie Kompetenz zur Förderung persönlicher Bildungsprozesse in heterogenen Gruppen.</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Seminare, Vorlesungen, Übungen			
<b>Modulprüfung</b>	Hausarbeit (pro Person ca. 15 Seiten)			
<b>Vorausgesetzte Kenntnisse</b>	Sozialberuflicher Hochschulabschluss			
<b>Modulbeauftragte</b>	Prof. Dr. Carsten Gennerich			

**Geplante Lehrveranstaltungstitel:**

1. Religionspädagogische Konzepte zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
2. „Gemeindepädagogische Konzepte zur Bildungsarbeit mit Familien und älteren Menschen“ oder alternativ „Sozialraumorientierte Religionspädagogik“
3. Interreligiöses Lernen und interreligiöser Dialog

<b>M 4</b>	<b>Modultitel</b>	<b>Praktisch-theologische Reflexions- und Handlungskompetenzen in kirchlichen und diakonischen Kontexten</b>		
		ECTS- Punkte 20 10 SWS	Dauer und Häufigkeit: Über 2 Semester jährlich	Zeitraum WiSe
		Präsenzzeit: 200 Std.	Selbststudium: 400 Std.	Praxis:
<b>Studienziel</b>	Das Modul zielt auf eine Vermittlung praktisch-theologischer Reflexions- und Handlungskompetenzen insbesondere für kirchliche und diakonische Kontexte.			
<b>Studieninhalte</b>	<p>1. Seelsorge als Wahrnehmungs- und Handlungsdimension: Möglichkeiten und Grenzen der Alltagsseelsorge; Methoden der Alltagsseelsorge.</p> <p>2. Zielgruppenorientierte Gottesdienste, Feste und (Alltags-)Rituale: Gottesdienstelemente und -abläufe sowie zielgruppenbezogene Variationen in unterschiedlichen zielgruppenbezogenen Konzepten.</p> <p>3. Ehrenamtsmanagement und Netzwerkarbeit: Motivation und Begleitung von Ehrenamtlichen sowie die Gestaltung konstruktiver Beziehungen zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen.</p> <p>4. Öffentlichkeitsarbeit und Medienpädagogik: öffentliche Kommunikation kirchlicher Anliegen, Religion medienpädagogisch erschließen</p> <p>5. Leitungskompetenz: Gruppenprozesse verstehen und steuern können, Selbstleitung im Kontext kirchlicher Strukturen (z.B: Ehrenamtliche als Vorgesetzte, Mitgestaltung von Fusionen im eigenen Arbeitsfeld), Definition und Gestaltung eines angemessenen Arbeitsfeldes</p>			
<b>Kompetenzen</b>	<p>Alltagsseelsorgesituationen als Dimension gemeindepädagogischen Handelns wahrnehmen und subjektorientiert gestalten können.</p> <p>Die liturgisch-gottesdienstliche Dimension kirchlicher Arbeit im Kontext des eigenen Arbeitsfeld inszenieren können</p> <p>Ehrenamtliche motivieren, begleiten, fördern und vernetzen können.</p> <p>Medien zur Kommunikation und Gestaltung der eigenen Anliegen in der Öffentlichkeit und in der Arbeit mit Gruppen nutzen können.</p> <p>Fähigkeit zur Profilierung der eigenen Berufsrolle in Kontexten widerstreitender Interessen; die eigene Rolle angemessen definieren und kommunizieren können.</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Seminare, Vorlesungen, Übungen			
<b>Modulprüfung</b>	Theoretisch begründeter Praxisentwurf (z.B. Gottesdienst-, Andachts-, Unterrichtsentwurf, Konzept etc.; ca. 15 Seiten)			
<b>Vorausgesetzte Kenntnisse</b>	Sozialberuflicher Hochschulabschluss			
<b>Modulbeauftragte</b>	Prof. Dr. Carsten Gennerich			

**Geplante Lehrveranstaltungstitel:**

1. Alltagsseelsorge als Wahrnehmungs- und Handlungsdimension
2. Zielgruppenorientierte Gottesdienste und Feste planen
3. Ehrenamtsmanagement und Netzwerkarbeit
4. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in und mit den neuen Medien
5. Leitungskompetenz entwickeln

## Anhang

### Optionaler Abschluß mit einem kirchlichen Kolloquium an der Ev. Hochschule Darmstadt

Nach Absolvierung der Module 1 bis 4 kann das Studium mit dem Modul 16 abschlossen werden. Da die Module 1 bis 4 bereits wesentliche Bildungsinhalte des Moduls 16 enthalten, kann nach Ableistung der im Folgenden aufgeführten ergänzenden Bildungsinhalte (hier M X genannt) die Kolloquiumsarbeit eingereicht und die mündliche Prüfung für M16 abgelegt werden.

M X	Modul:	Kirchliches Kolloquium an der Ev. Hochschule Darmstadt		
		ECTS- Punkte 15 8 SWS	Dauer u. Häufigkeit: jährlich	Zeitraum WiSe
		Präsenzzeit: 150 Std.	Selbststudium: 300 Std.	Praxis
<b>Studienziel</b>	Das Modul schließt mit der kirchlichen Prüfung in Verantwortung der EHD das gemeindepädagogische Grundlagencurriculum ab.			
<b>Studieninhalte</b>	1. Beratung für die Kolloquiumsarbeit und mündliche Prüfung  2. Konzeptentwicklung  3. Supervision  4. Gemeindepädagogik in der EKHN			
<b>Kompetenzen</b>	Fähigkeit zur Entwicklung eines gemeindepädagogischen Konzepts. Reflexionsfähigkeit gegenüber der eigenen beruflichen Praxis. Orientierung bezogen auf die Rahmenbedingungen der gemeindepädagogischen Berufsrolle in der EKHN.			
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Seminar, Selbststudium			
<b>Modulprüfung</b>	Kolloquiumsarbeit und mündliche Prüfung			
<b>Vorausgesetzte Kenntnisse</b>	Sozialberuflicher Hochschulabschluss			
<b>Modulbeauftragte</b>	Prof. Dr. Carsten Gennerich			

#### Geplante Lehrveranstaltungstitel:

1. Beratung für die Kolloquiumsarbeit und mündliche Prüfung
2. Konzeptentwicklung
3. Supervision
4. Gemeindepädagogik in der EKHN